

VORWÄRTS schließt ein erfolgreiches Jahr 2011 ab



Gut gelaunt erschienen die eingeladenen Vertreter bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen zur diesjährigen ordentlichen Vertreterversammlung am 22. Mai 2012.



Aufsichtsratsvorsitzender Peter Müller und sein Stellvertreter Prof. Dr. Dieter Schulmeister

Die gute Laune ist ihnen während der Veranstaltung nicht vergangen. So konnten Sie doch einerseits von unserem Vorstandsvorsitzenden Tom Wünsche erfolgreiche Zahlen des Jahres 2011 und andererseits den Dank unseres Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Müller für die erfolgreiche Arbeit zur Kenntnis nehmen.

Die wichtigste Aussage lautet: Der gute Vermietungsstand konnte in 2011 noch verbessert werden. Zum 31. Dezember

2011 waren nur noch 0,6 % unserer Wohnungen nicht vermietet. Die Entwicklung auf dem Berliner Wohnungsmarkt hat ihren Beitrag hierzu geleistet.

Nur 0,6 % unserer Wohnungen waren zum 31. Dezember 2011 nicht vermietet

Der gute Vermietungsstand sorgt grundlegend dafür, dass wir den Wohnbestand unserer Genossenschaft in den kommenden Jahren hochwertig weiterentwickeln können. Die mit nur 4,9 % einen neuen Bestwert erreichende Kündigungsquote korrespondiert mit dem niedrigen Leerstand in unseren Wohngebäuden. Im Jahr 2011 wurden insgesamt über 12 Mio. Euro für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen ausgegeben. So wurde bspw. der PanoramaTOWER Dathepromenade 3 sehr attraktiv modernisiert und sucht, nachdem auch bis zur 13. Etage neue Balkone angebaut wurden, nun seines gleichen.

Beachten Sie auch unsere Sonderbeilage zum 20. Friedrichsfelder Gartenlauf in dieser Ausgabe!

Auf einen Blick



Ordentliche Vertreterversammlung	1-3
Neues Logo	3
Barrierevermindertes Wohnen	4
Herzlich Willkommen	5
Lichtenberger Tauschring	6
Sommerfest	6
Gärtnern in der Stadt	7
Mein (unser) Lieblingsplatz	7
Einladung zum 20. Friedrichsfelder Gartenlauf	8



Vertreter Manfred Iden, Mathias Kunze, Peter Ahrens (von links)

Fortsetzung von Seite 1

Über 12 Mio. Euro wurden investiert

Das energetische Sanierungsprogramm wurde im Rosenfelder Ring 151 bis 157 fortgesetzt. Die Bewohner konnten im vergangenen Winter die ersten Energieeinsparungen erzielen. Das Balkonprogramm im Nibelungenkiez sorgte dafür, dass in 42 Wohnungen die Mitglieder den Sommer nun auch auf dem eigenen Balkon genießen können. Zahlreiche „kleine“ Maßnahmen rundeten die Investitionen ab und sorgten dafür, dass die Qualität unseres Bestandes gesichert wurde.



Vorstandsvorsitzender Tom Wünsche

Tom Wünsche erläuterte den Vertretern die in diesem Jahr geplanten Bauvorhaben. Hier sind insbesondere die Weiterführung der energetischen Sanierung im Rosenfelder Ring 34 bis 48, die Wohnumfeldgestaltung der Dathepromenade 3 sowie die Fortsetzung des Balkonprogramms im Nibelungenkiez zu nennen. In den nächsten Jahren werden



Brandenburger Tor beim Festival of Lights im vorigen Jahr

dann u. a. die beiden PanoramaTOWER in der Dolgenseestraße modernisiert sowie die energetische Sanierung im Rosenfelder Ring und das Balkonprogramm im Nibelungenkiez abgeschlossen. Erstmals soll auch in der Karlshorster Wohnanlage begonnen werden, Balkone nachzurüsten.

Bekanntheitsgrades von Wohnungsgenossenschaften liefern.

Festival of Lights vom 10. bis 21. Oktober 2012

Als Jahreshöhepunkt werden die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin im Oktober am diesjährigen „Festival of Lights“ teilnehmen und das Brandenburger Tor mit dem Holzklötzchenlogo anstrahlen.

ausgewählte Fakten 2011:

Jahresüberschuss:	3,16 Mio. €
Bestandsinvestitionen:	12,6 Mio. €
Eigenkapitalquote:	44,6 %
Vermietungsstand:	ca. 99,5%
Mitgliederbestand:	6.597

Die diesjährige Vertreterversammlung stand auch ganz unter dem Einfluss des von den Vereinten Nationen erklärten „Internationalen Jahr der Genossenschaften“. Unser Aufsichtsratsvorsitzender Peter Müller konnte den Vertretern eindrucksvolle Zahlen hinsichtlich des



Fernsehturm beim Festival of Lights 2011



Vertreter Rolf Heilmann und Petra Vogel

Bitte beachten Sie auch die von der Vertreterversammlung mit überwältigender Mehrheit gefassten Beschlüsse, die in dieser Ausgabe abgedruckt sind.

In der Diskussion ergriffen die Vertreterin Gisela Schubert und die Vertreter Oskar Müller, Dr. Reinhard Fiedler, Ekkehard Plänitz und Dr. Ulrich Wilczek das Wort. Sie gaben ihre Zustimmung zum guten Jahresabschluss und äußerten sich u.a. zum Thema Genossenschaften – eine Form gelebter Demokratie sowie zur

Zusammenarbeit der Organe unserer Genossenschaft (Vertreterversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat bedankten sich für die Diskussionsbeiträge und lobten das Engagement der Vertreter.

Ankündigung

Die nächste ordentliche Vertreterversammlung findet am **Dienstag, dem 28. Mai 2013**, im ABACUS Tierpark Hotel statt.

Der Termin ist absolut **verbindlich** und wird **nicht** verändert!

Die Vertreter werden gebeten, sich diesen Termin schon heute vorzumerken.



Wahlen für den Aufsichtsrat

Gemäß der Satzung unserer Genossenschaft werden Aufsichtsratsmitglieder für drei Jahre gewählt und können sich nach Ablauf dieser Zeit einer Wiederwahl stellen.

Nach dieser Regelung kandidierten die Aufsichtsratsmitglieder Jana Kölling, Werner Equitz und Mario Zelasny erneut für den Aufsichtsrat. Sie wurden von der Vertreterversammlung für weitere drei Jahre gewählt.

Die Redaktion der Mitgliederzeitung gratuliert und wünscht viel Erfolg für die zukünftige Arbeit.



Werner Equitz Jana Kölling Mario Zelasny

Neues Logo – anderes Erscheinungsbild

Nachdem unser bisheriges Logo seit vielen Jahren unverändert geblieben ist, hielten wir es zu Beginn dieses Jahres für an der Zeit, unser Logo wie auch unser gesamtes Erscheinungsbild aufzufrischen.

Im Ergebnis stellen wir uns nun in deutlich gestraffter und modernisierter Form dar. Wir hoffen, es gefällt Ihnen genauso gut wie uns. Natürlich haben wir unser charakteristisches blaues  nicht aufgegeben. Schließlich steht es als Markenzeichen unserer Genossenschaft für Kontinuität und Seriösität und strahlt über die Bezirksgrenzen Lichtenbergs hinaus.

In der nächsten Zeit werden wir sukzessive das alte Logo mit dem neuen austauschen. Zum Jahresende werden wir den Internetauftritt im neuen Erscheinungsbild präsentieren.



Barrierevermindertes Wohnen

in der Wohnanlage „Am Anger Friedrichsfelde“



Hof der Wohnanlage „Am Anger Friedrichsfelde“



Ebenerdiger Hauseingang

Unsere Wohnanlage „Am Anger Friedrichsfelde“ zeichnet sich seit jeher durch ihre zentrale Lage in Friedrichsfelde aus. Der U-Bahnhof und zahlreiche Bus- und Straßenbahnlinien sind nur wenige Gehminuten entfernt. Das vor wenigen Jahren eröffnete Einkaufszentrum in der Alfred-Kowalke-Straße sorgt dafür, dass die Bewohner auch ihre täglichen Einkäufe zu Fuß erledigen können.

Seit der umfassenden Sanierung der Wohnanlage ist mit dem Umbau der Aufzüge die Erreichbarkeit der Wohnungen wesentlich verbessert worden. Die Aufzüge fahren nun sozusagen vom Bürgersteig aus in die jeweiligen Etagen. Für viele ältere Bewohner war

die halbe Treppe, die zuvor zum Aufzug führte, nur schwerlich zu überwinden. Auch die 11. Etage wird nun von den Aufzügen angefahren. Dieser Umbau hilft aber nicht nur den älteren Mitgliedern. Auch die Familien mit Kindern können nun den Kinderwagen und die Einkäufe wesentlich einfacher transportieren.

Tag der offenen Tür am 15. August 2012 von 10 bis 15 Uhr, Am Tierpark 36

Auch in den Wohnungen können für Menschen mit einer Pflegestufe einige Umbaumaßnahmen wie zum Beispiel

der Einbau eines barriereverminderten Bades mit bodengleicher Dusche, erhöhtem WC und unterfahrbarem Waschbecken oder auch der Verringerung der Balkonschwelle umgesetzt werden.

In der Regel werden diese Wohnraumanpassungen vor Bezug der jeweiligen Wohnung erledigt. Sie können aber auch im bewohnten Zustand erfolgen – mit gewissen Einschränkungen für die betreffenden Bewohner versteht sich. Zuvor klären wir die Finanzierung, die ganz unterschiedlich vom Grad der jeweiligen Behinderung bzw. der Pflegestufe abhängt. In den meisten Fällen kann ein Großteil der Kosten von der Pflegekasse übernommen werden.



Ebenerdiger Aufzug



Barrierevermindertes Bad mit erhöhtem WC, bodengleicher Dusche, Klappsitz und unterfahrbarem Waschbecken



Beispiel für eine verringerte Balkonschwelle

Die barriereverminderten Ausstattungen können Sie sich am 15. August 2012 bei einem Tag der offenen Tür zwischen 10 und 15 Uhr in einer Wohnung des Hauses Am Tierpark 36 ansehen und sich von unseren Mitarbeitern beraten lassen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich!

Herzlich Willkommen!

Seit Februar 2012 konnten wir sechs neugeborene „Mitglieder“ in unserer Genossenschaft begrüßen. Natürlich spendieren wir auch weiterhin allen „neuen“ Eltern nach der Geburt ihres Nachwuchses ein Baby-Starters-Paket. Bitte rufen Sie hierzu unter der Telefonnummer 52 29 41-0 bei Bettina Henke an und vereinbaren einen Termin.



Jana Drobig und Axel Richter
mit Phillip geb. 04.04.2012



Alexandra Hempe
mit Felix geb. 21.12.2010



Sebastian Herden und Birka Hensel
mit Friedrich, geb. 27.02.2012



Maria Hartwig und Philipp Groll
mit Olivia geb. 11.02.2012



Nadine Hoffmann
mit Thiago geb. 09.04.2012



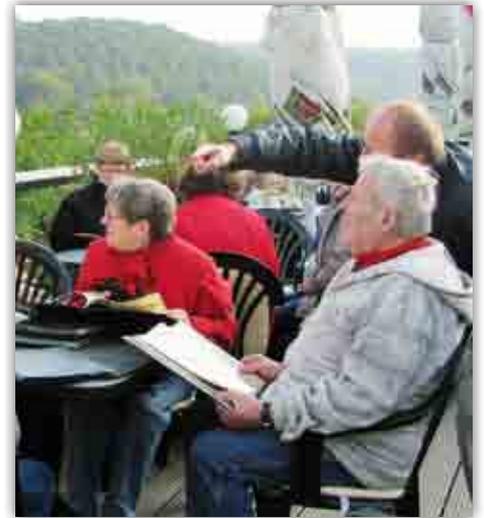
Sabrina Kubiak und Marcel Grambow
mit Lisa-Marie, geb. 31.10.2011



Lichtenberger Tauschring zieht in unseren Mitgliedertreffpunkt



Die Tauschringer ...



... beim Ausflug

Der Tauschring Lichtenberg wird ab September 2012 in unserem Mitgliedertreffpunkt in der Dolgenseestraße 41 an jedem ersten und dritten Donnerstag im Monat um 18 Uhr zusammenkommen. Diese Treffen stehen jedem Interessierten offen und der Tauschring sucht noch weitere Mitglieder.

Der Lichtenberger Tauschring existiert seit 2006 und hat derzeit elf aktive Mitglieder. Der Tauschring verfolgt das Ziel der kostenlosen Nachbarschaftshilfe und der Förderung von Kontakten. Das läuft praktisch so ab, dass jedes Mitglied seine Fähigkeiten für alle zur Verfügung stellt und dafür die Leistungen der anderen in Anspruch nehmen kann. Die Palette der Tauschleistungen reicht von Schreiben von Behördenbriefen über Klein-

transporte mit dem Auto, Nährarbeiten, Computerreparaturen, Blumenpflege im Urlaub und vieles andere mehr. Untereinander rechnen die Mitglieder in „Lichtern“ (die Währung des Tauschrings) ab – gibt ein Mitglied eine Leistung, so kann es bei einem anderen eine von ihm benötigte Leistung wieder in Anspruch nehmen – so schließt sich der Ring.

Bei den 14-täglichen Treffen werden in lustiger Runde bei Kaffee und Kuchen Neuigkeiten ausgetauscht. Einmal im Jahr unternimmt der Tauschring eine gemeinsame Tagesfahrt zu Sehenswürdigkeiten im schönen Brandenburg.

Der erste Tauschringtreff in unserem Mitgliedertreffpunkt findet am 6. September um 18 Uhr statt. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu diesem Termin vor

Wann?

6. September, 18 Uhr,
danach jeden ersten und dritten
Donnerstag im Monat um 18 Uhr

Wo?

Mitgliedertreffpunkt
Dolgenseestraße 41,
Nähe S-Bahnhof Rummelsburg
Betriebsbahnhof und Bus 194

Ort zu informieren. Sie können sich aber auch ab Juli telefonisch an unser Mitglied Dietmar Seikowski, den bereits viele von den Computerschulungen für SeniorInnen kennen, mit Ihren Fragen zum Lichtenberger Tauschring unter der Telefonnummer 55 42 608 wenden.

Das SOZIALWERK des dfb (Dachverband) e. V. lädt herzlich ein zum

Sommerfest in Alt-Lichtenberg am 8. August 2012

Aus dem Bühnenprogramm

14.00 Uhr	Einlass
14.15 Uhr	Kaffeetrinken
15.00 Uhr	Eröffnung
ca. 15.15 Uhr	Lieder von und mit Dagmar Frederic
ca. 15.45 Uhr	Line Dance mit dem SV Tora Berlin e. V.
ca. 16.00 Uhr	Chor der Deutschen Telekom
ca. 16.20 Uhr	Trommelklänge aus Afrika mit KUBATA, AfroKulturZentrum
ca. 16.40 Uhr	Musik und mehr mit Andreas Holm & Thomas Lück
ab ca. 17.30 Uhr	Musik in den Abend mit DJ Ronald Karek

Aus dem Rahmenprogramm

Informationsstände des Vereins, von Interessengruppen und Arbeitspartnern, Ausstellung zur Arbeit des SOZIALWERKES des dfb, Kaffee & Kuchen sowie Getränke, Imbiss und Ge-grilltes.

Das Sommerfest findet in der Hagenstraße 57 in 10365 Berlin von 15 bis 19 Uhr statt.



Gärtnern in der Stadt

Sicherlich haben Sie sich auch schon darüber geärgert, dass bei vielen im öffentlichen Straßenland stehenden Bäumen der Bereich rund um den Baumstamm verwahrlost scheint. Da wächst ungehindert Unkraut, einige benutzen den Bereich als Müllkippe und die Hinterlassenschaften der Vierbeiner tun ihr Übriges, um den Bäumen das Leben schwer zu machen. Auch in der Schulze-Boysen-Straße sieht es so aus.

Immer mehr Menschen schließen sich dem Trend des urbanen Gärtnerns an und sorgen sozusagen ehrenamtlich dafür, dass Grünflächen gepflegt werden und die Funktion von Hundeklos verlieren. Auch wir als Genossenschaft möchten gemeinsam mit der Kiezspinne dieses Engagement fördern und rufen Sie auf, die Baumscheiben der fünf rotblättrigen Ahornbäume in der Schulze-Boysen-Straße zu bepflanzen.

Kommen Sie am

Samstag, dem 23. Juni 2012, von 15:00-16:30 Uhr

in die Schulze-Boysen-Straße (entlang des Nachbarschaftshauses ORANGERIE bis zur Ecke Wilhelm-Guddorf-Straße). Pflanzenspenden sind dabei willkommen, sie können mitgebracht oder vorher bei der Kiezspinne (Schulze-Boysen-Straße 38) abgegeben werden. Im Anschluss an die Pflanzaktion gibt es eine gemeinsame Kaffeetafel mit Kuchen. Die Band „Trubles“ sorgt für die musikalische Umrahmung des Nachmittags. Auch für kühle Getränke ist gesorgt.

GÄRTNERN IN DER STADT

am Samstag, 23.06.2012, 15:00-16:30 Uhr

Die Baumscheiben der fünf rotblättrigen Ahornbäume in der Schulze-Boysen-Straße (entlang des Nachbarschaftshauses ORANGERIE bis zur Ecke Wilhelm-Guddorf-Straße) warten auf die Bepflanzung durch freiwillige Helfer.

Pflanzenspenden sind dabei willkommen, sie können mitgebracht oder vorher bei uns abgegeben werden.

Im Anschluss an die Pflanzaktion gibt es eine gemeinsame Kaffeetafel mit Kuchen. Die Band „Trubles“ sorgt für die musikalische Umrahmung des Nachmittags.

Für die Bereitstellung von alkoholfreien Getränken, Kaffee und Kuchen danken wir der Wohnungsbau-Genossenschaft „VORWÄRTS“ eG und der Kaiser's-Filiale Frankfurter Allee 144 sehr herzlich!

Kiezspinne FAS e. V.
Nachbarschaftshaus ORANGERIE
Schulze-Boysen-Str. 38 • 10965 Berlin

Kontaktinfo Interkultureller Freiwilligendienst
T 030 55489610 • F 030 55489634
info@kiezspinne.de • www.kiezspinne.de
Mo - Fr 8:00 - 22:00 Uhr • Sa 14:00 - 20:00 Uhr

„Mein (unser) Lieblingsplatz...“

ist der Spielplatz vor unserem Haus in der Frankfurter Allee“, sagt Nadine Hoffmann, als wir sie, ihre 3-jährige Tochter Yara und den gerade erst im April geborenen Thiago besuchen. Yara hat hier viel Spaß. Die Gegend ist sehr kinderfreundlich. Die Kita ist zu Fuß zu erreichen und auf dem Nachhauseweg machen die drei gerne hier Halt. Yara nutzt die Zeit, um mit ihrer Mama zu buddeln und zu schaukeln. Noch ist der kleine Thiago zu klein, um schon mitzuspielen, aber schon bald wird Yara ihm die vielen Spielgeräte zeigen. Nadine Hoffmann genießt die Zeit mit ihren Kleinen. Die 31-Jährige ist seit 2008 Mitglied unserer Genossenschaft und hat auch beruflich viel mit Kindern



Mutter Nadine und Yara auf ihrem Lieblings(spiel)platz

zu tun. Die an der Palucca-Hochschule für Tanz in Dresden ausgebildete Diplom-Bühnentänzerin und Tanzpädagogin hat vor einigen Jahren gemeinsam mit zwei Freundinnen ein Tanzstudio in der nahegelegenen Eldenaer Straße aufgemacht, in dem Kleine und Große die gesamte bunte Palette des Tanzens, u. a. Gesellschaftstanz, Ballett, Moderner Tanz, Streetdance, Breakdance, Hip Hop und Copoeira erlernen können. Außerdem bietet Nadine Hoffmann Kreativen Kindertanz in mehreren Kitas an und bringt schon den Kleinen ein erstes Gefühl für Musik und Bewegung bei. Sie freut sich besonders darüber, dass die kleine Yara auch schon mit dem Tanzen anfängt.

Haben auch Sie einen Lieblingsplatz in Ihrer Wohnung oder im Wohnumfeld? Dies kann Ihre gemütliche Lesecke im Wohnzimmer, die Heimwerkstatt im Keller, die Wiese hinter Ihrem Haus oder aber die Parkbank unter den schattenspendenden Kastanien sein. Wenn ja, würden wir Sie und Ihren Lieblingsplatz gerne unter dieser Rubrik in einer der nächsten Ausgaben der „VORWÄRTS aktuell“ vorstellen. Und so geht's: Sie rufen unter der Telefonnummer 522 941 24 an und berichten von Ihrem Lieblingsplatz. Wir kommen bei Ihnen vorbei, sprechen kurz darüber und machen ein Foto. Also ganz einfach und unkompliziert.

T.A.N.Z.B.A.S.I.S.
gemeinnützige GmbH
Eldenaer Straße 44,
10247 Berlin
www.tanzbasis-berlin.de
Telefon: 568 218 96

Einladung zum 20. Friedrichsfelder Gartenlauf

Gartenläufer gesucht!

Mitglieder und Nutzer der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG können sich bei uns für die Teilnahme am Friedrichsfelder Gartenlauf anmelden.

Wir übernehmen für Sie die Startgebühr.

Hierzu füllen Sie bitte einfach den Anmeldecoupon aus und senden ihn an unsere Geschäftsstelle oder schicken ihn via E-Mail an info@wg-vorwaerts.de.

Anmeldung

Name/Vorname:

Geburtsjahr:

Strecke ankreuzen: 2 km (ab 8 Jahre)
 6 km (ab 14 Jahre)
 10 km (ab 14 Jahre)

T-Shirt-Größe ankreuzen: S M L

Straße/Hausnummer:

Telefonnummer:

Bitte geben Sie diesen Coupon direkt in unserer Geschäftsstelle, Robert-Uhrig-Straße 38 A, ab, oder senden Sie uns alle notwendigen Daten per E-Mail an info@wg-vorwaerts.de.

20. Friedrichsfelder Gartenlauf
 Das Berliner Läuferfest im Grünen!
 Sonntag, 2. September 2012
 Kleingartenanlage „Märkische Aue“
 am Ende der Schwarzmeerstraße
 10315 Berlin-Friedrichsfelde
www.gartenlauf.de

09.00 Uhr Start 2 km Lauf (ab 8 Jahre)
 09.30 Uhr Start 6 km Lauf (ab 14 Jahre)
 10.15 Uhr Start 10 km WG Vorwärts-Lauf (ab 14 Jahre)
 11.20 Uhr 600 m Lauf für behinderte Kinder
 12.00 Uhr Siegerehrung
 13.00 Uhr Heinz Florian Oertel im Gespräch mit unseren Gästen, den Ex-Nationalspielern Peter Ducke und Jürgen Croy, sowie den TV-Kommissaren Andreas Schmidt-Schaller und Wolfgang Winkler
 14.00 Uhr Ein Feuerwerk der guten Laune mit Andreas Holm & Thomas Lück

Beachten Sie auch unsere Sonderbeilage zum 20. Friedrichsfelder Gartenlauf in dieser Ausgabe!

VORWÄRTS

citynah & günstig



Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG,

Robert-Uhrig-Straße 38 A, 10315 Berlin,
 Tel.: 030/52 29 41-0, Fax: 030/52 29 41-99,
 Internet: www.wg-vorwaerts.de,

E-Mail: info@wg-vorwaerts.de
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Peter Müller

Textautoren: Birgit Hartigs, Bernd Mentele, Peter Müller, Mathias Nordmann, Dietmar Seikowski, Tom Wünsche

Fotos: "VORWÄRTS"-Archiv, Angelika Füllgraf, www.fotolia.com/@mictoon/@felinda/Kzenon/pictonaut/Yuri Arcurs/detailblick/kids.4pictures, www.festival-of-lights.de/downloads

Realisierung: agreement werbeagentur gmbh,
 Tel.: 030/97 10 12 13, Fax: 030/97 10 12 27,
www.agreement-berlin.de



Loseblattsammlung
(Fortsetzung Seite 51)

Beschlüsse der ordentlichen Vertreterversammlung

Ordentliche Vertreterversammlung vom 22. Mai 2012

Zur Abstimmung lagen der ordentlichen Vertreterversammlung die Beschlussanträge 1/2012 bis 3/2012 vor.

Beschlussantrag 1/2012

„Die Vertreterversammlung stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2011 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) fest.“

Ergebnis der Abstimmung zum Beschlussantrag 1/2012:

Der Beschlussantrag 1/2012 wurde einstimmig mit 53 JA-Stimmen angenommen.

Beschlussantrag 2/2012

„Die Vertreterversammlung beschließt die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011.“

Ergebnis der Abstimmung zum Beschlussantrag 2/2012:

Der Beschlussantrag 2/2012 wurde mit 51 JA-Stimmen und 2 NEIN-Stimmen angenommen.

Beschlussantrag 3/2012

„Die Vertreterversammlung beschließt die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2011.“

Ergebnis der Abstimmung zum Beschlussantrag 3/2012:

Der Beschlussantrag 3/2012 wurde mit 51 JA-Stimmen und 2 NEIN-Stimmen angenommen.



Die Laufstrecke



VORWÄRTS spezial

Gegründet 1954

VORWÄRTS
WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT eG

Juni 2012

Sonderbeilage zum

20. Friedrichsfelder Gartenlauf am 2. September 2012

in der Kleingartenanlage „Märkische Aue“ in Friedrichsfelde



Gute Zeiten!



Tom Wünsche

Wenn sich die Läuferinnen und Läufer beim diesjährigen Friedrichsfelder Gartenlauf auf die Strecken begeben, veranstaltet die Laufgruppe des SC Borussia Friedrichsfelde das Läuferfest im Grünen bereits zum 20. Mal.

Seit einigen Jahren laufe ich selbst mit und freue mich jedes Jahr über die vielen bekannten Gesichter, aber auch darüber, dass es offenbar immer wieder gelingt, neue Läufer zu gewinnen. Besonders hervorheben

möchte ich die Familienfreundlichkeit des Friedrichsfelder Gartenlaufes. Eltern unterstützen lautstark ihre Kinder beim Flitzlauf, und anschließend sind sie dann selbst gefordert, auf der 6- oder 10-Kilometer-Strecke zu bestehen. Aber auch viele sportliche Senioren nutzen den Lauf, um ihre Fitness zu erhalten. Der Friedrichsfelder Gartenlauf hat aber noch mehr zu bieten. Er führt die Läufer durch die reizvolle Kleingartenanlage

„Märkische Aue“, wo die Läufer kräftig von den Laubenpiepern angefeuert werden; anschließend geht es durch ein Wäldchen mit hochgewachsenen Bäumen und dann entlang des Tränkegrabens zurück zum Start-Zielbereich: Die Läufer erleben also eine grüne Oase mitten in unserem Bezirk.

Mit Respekt und Anerkennung möchte ich den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und natürlich dem Organisationsleiter, Günter Peschel, danken, dass sie dieses sportliche Großereignis in unserem Kiez Jahr für Jahr möglich machen. Ohne ihren Fleiß und ihren beispielhaften Einsatz wäre der Friedrichsfelder Gartenlauf so nicht möglich.

Um die Arbeit aller Beteiligten zu würdigen und in deren Sinn zum Mitmachen aufzurufen, haben wir diese Sonderbeilage unserer Mitgliederzeitung herausgegeben. Wir haben dieser Veranstaltung auch für die nächsten Jahre unsere Unterstützung zugesagt.

Dem diesjährigen Jubiläumslauf wünsche ich einen reibungslosen Ablauf und den Sportlern gute Zeiten auf ihrer Strecke.

*Ihr Tom Wünsche, Vorstandsvorsitzender
Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG*

Gruß und Dank

Herr Oertel, Sie haben jahrzehntlang über die meisten sportlichen Großereignisse in nahezu allen Ländern der Welt im Rundfunk und im Fernsehen berichtet und sie kommentiert – Ihr Name ist Legende: Was hat Sie dazu bewogen, diesem klitze-kleinen Kiez-Sportfest namens „Friedrichsfelder Gartenlauf“ Ihre Sympathie zu schenken?

„Alles im Leben beginnt unten – nichts oben. Das gilt auch für den Sport, den großen und den vermeintlich kleinen. Lebens- und Reporterglück schenken mir 17 Friedensfahrten, 17 Olympische Spiele, 8 Fußballweltmeisterschaften und und und ... Dennoch, oder gerade deswegen: Danke für alles Unten, für Geschehnisse wie den bestaunenswerten Friedrichsfelder Gartenlauf mit allen prima Helfern. Ich freue mich, zu seinem Gelingen etwas beitragen zu können, grüße die Peschel-Mannschaft und danke ihr.“



Ruhelos

Der Mann im Hintergrund

Vor allem einem Mann ist es zu danken, dass der Friedrichsfelder Gartenlauf zu Lichtenbergs bekanntester Sportveranstaltung geworden ist und sich im Laufe von zwanzig Jahren sogar zu einem Volksfest im Friedrichsfelder Kiez entwickelt hat. Dieser Mann heißt Günter Peschel.

Mit seiner Beharrlichkeit, seinem Einfallsreichtum und seiner Begeisterungsfähigkeit sorgt er dafür, dass Jahr für Jahr, dutzende von Helfern und hunderte von Sportlern in die Kleingartenanlage „Märkische Aue“ kommen und der erste Sonntag im Monat September für alle Beteiligten, alle Gäste und die zahlreichen Zuschauer zu einem großen Erlebnis wird.

Es ist durchaus kein Zufall, dass Günter Peschel als Cheforganisator des Gartenlaufes so erfolgreich ist; er weiß nämlich genau, was in einem Läufer vorgeht, was der von der Organisation einer solchen Veranstaltung erwartet, vom Zustand der Strecke und ihrer Markierung, von der Betreuung durch die Helfer und von den Zuschauern und auch von der öffentlichen Anerkennung nach vielleicht einem Sieg. Ungezählte solcher Läufe hat er selbst bestritten, auch den Rennsteiglauf und den Berlin-Marathon. Seit 1985 gehört er der Laufgruppe des SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V. an. Dort wurde schließlich auch die Idee für den Friedrichsfelder Gartenlauf geboren, dessen wichtigste Person im Hintergrund er unterdessen geworden ist, unterstützt von seinen Borussen und zahlreichen anderen ehrenamtlichen Helfern. Von der Sponsorenwerbung bis zur Einteilung der Streckenposten darf nichts vergessen werden, soll die Veranstaltung auch wirklich gelingen.

Dem Sportreporter hat der Gartenlauf wohl sehr gefallen, denn ohne zu zögern stimmte er dem Plan von Günter Peschel zu, diese Sportveranstaltung um einen wichtigen Programmpunkt zu erweitern: eine Gesprächsrunde mit prominenten Sportlern unter seiner Regie.

Für den Organisator Peschel aber bedeutete das nun noch mehr Arbeit. Denn einfach war es natürlich nicht, solche Männer wie Täve Schur, Helmut Recknagel oder Manfred Matuschewski und solche Frauen wie Rosemarie Ackermann, Marlies Göhr oder Christine Errath in die Friedrichsfelder Kleingärten zu locken. Er ließ es sich auch nicht verdrießen, bis nach Prag zu fahren und Emil Zatopek und etwas später auch dessen Frau Dana vor Heinz Florian Oertels Mikrofon zu holen.

Es sollte aber nicht nur ein läuferisches Ereignis bleiben, dieser Wettkampf durch die „Märkische Aue“. Eine Idee, dass daraus noch viel mehr zu machen sei, auch für die vielen Kleingärtner und die Bewohner im Kiez, wurde bereits frühzeitig geboren. Zum ersten Gartenlauf am 5. September 1993 lud Günter Peschel den legendären Heinz Florian Oertel als Premierengast ein – man hatte sich beim Silvesterlauf 1988 im Plänterwald, der vom SC Borussia veranstaltet worden war, kennen gelernt.



Die Gesichter von zwei Männern, die den Friedrichsfelder Gartenlauf repräsentieren. Links Günter Peschel, der Mann im Hintergrund, der Ideengeber, der Organisator, der Mann, der die Sponsoren gewinnt und die prominenten Sportler in die Kleingartenanlage Märkische Aue holt. Ohne ihn läuft nichts, und ohne ihn kann keiner laufen. Rechts Heinz Florian Oertel, der Mann im Vordergrund, der seine Fachkenntnis und sein rhetorisches Vermögen nutzt, um diese prominenten Sportler vorzustellen, und dessen Beliebtheit den Gartenlauf populär gemacht hat, so dass er zu einem Volksfest geworden ist. Unterdessen sind sie miteinander befreundet und hoffen, noch recht lange zusammenarbeiten zu können.

Wer ist nun aber eigentlich dieser Günter Peschel? Den trainierten Sportler sieht man dem schlanken Mann mit den eisgrauen Haaren und den wachen Augen schon an. Was aber war er, unterdessen im Ruhestand, von Beruf? Kriminalkommissar!

War das zu erwarten? Warum eigentlich nicht! Denn wie hat ein Kriminalkommissar denn schon auszusehen, so dass er gleich als solcher zu erkennen ist? Am ehesten noch lassen seine Beharrlichkeit und sein Einfallsreichtum darauf schließen, dass er in einem Beruf gearbeitet hat, wo diese Eigenschaften Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeit sind. In Köpenick hat er Dienst getan, später in Tempelhof und in Mordkommissionen mitgearbeitet. In der ZERV, der Zentralen Ermittlungsgruppe zur Aufklärung von Regierungs- und Vereinigungskriminalität, war er unter anderem mit der erneuten Untersuchung des Selbstmordes von Dean Reed befasst. Im Ruhestand ist er seit dem 1. Dezember 2010. Man darf bezweifeln, dass er je Ruhe geben wird.

Auch das Publikum ist immer toll, und wir sind stolz darauf, die Besucher mit unseren Darbietungen erfreuen zu können. Wir möchten diese Erlebnisse nicht missen und wünschen den Veranstaltern weiterhin viel Erfolg und immer gutes Gelingen.

In diesem Sinne: Sport frei und viele Grüße!

Ulrich Berger

Ulrich Berger

Quer durch die Märkische Aue

Wie aus einer Idee eine Erfolgsgeschichte wurde

Als am 5. September 1993 der erste Friedrichsfelder Gartenlauf gestartet wurde, ahnte niemand von uns, was sich daraus entwickeln würde. Wir, die Laufgruppe Borussia Friedrichsfelde, hatten bei der Organisation des Berliner Silvesterlaufes im Berliner Plänterwald schon einige Erfahrungen gesammelt, wollten sie aber hier bei uns in Friedrichsfelde anwenden und weiterentwickeln. Zwei unserer Mitglieder, Hans-Jürgen Stark und Sigmund Büttner, hatten sich umgesehen und waren in der Kleingartenanlage „Märkische Aue“ fündig geworden. Ein geeigneter Termin musste festgelegt werden, und vielerlei Notwendiges war mit dem Vorstand der Kleingärtner, der Gefallen an unserem Plan gefunden hatte, zu besprechen.

Von Beginn an war uns klar, dass unsere Idee nur dann erfolgversprechend sein konnte und vor allem Bestand haben würde, wenn wir sorgfältig die örtlichen Besonderheiten beachtet und vor allem die Kleingärtner einbeziehen könnten. Beides ist uns gelungen, und die Kleingärtner sind uns unterdessen zu zuverlässigen, umsichtigen, ja unentbehrlichen Helfern geworden.

War die Zahl der Teilnehmenden anfangs noch recht bescheiden, ist sie in den letzten Jahren mit 250 bis 300 Läuferinnen und Läufern konstant geblieben. Mehr ist auch nicht gewollt, sollen doch der

Charakter der Anlage und die Mischung von Volks- und Leistungssport dauerhaft gewahrt bleiben. Vor einigen Jahren erhielt ich eine Anfrage aus der Kastanienhofschule, die von behinderten Kindern besucht wird, ob sich zwei dieser Schü-

ler an dem Lauf beteiligen dürften. Im Interesse der Kinder musste ich das ablehnen. Ich schlug den Lehrern aber vor, etwas mehr Schüler und dazu eigene qualifizierte Helfer zu gewinnen – dann würden wir überlegen, einen gesonderten Wettbewerb für sie in das Programm aufzunehmen. Das fand großen Anklang, und seither ist der 600-Meter-Lauf für behinderte Kinder fester Bestandteil unseres Gartenlaufs. Er bleibt es auch, denn die Begeisterung dieser Kinder, ihrer Eltern und Betreuer ist einmalig.

Einer der Garanten des nachhaltigen Erfolges des Friedrichsfelder Gartenlaufs war und ist Heinz Florian Oertel. Unsere Idee von den Gesprächsrunden mit Spitzensportleren vergangener Jahre unter seiner Leitung ist von Anfang an fester Bestandteil des Programms. Mehr als 150 Weltmeister, Olympiasieger und Weltrekordler ließen es sich nicht nehmen, am jeweils ersten September-Sonntag in die „Märkische Aue“ zu kommen und so zum Gelingen unseres Sportfestes beizutragen, das Jahr für Jahr mehr als 100 Zuschauer anzieht und längst zu einem kleinen Volksfest geworden ist. Mehr darüber zu lesen, so auch über die Weltgeltung dieser Gesprächsrunden, ist bei www.gartenlauf.de unter Historie.

Ihren Anteil an dem unterhaltsamen Abschluss unseres kleinen Festes haben auch viele Unterhaltungskünstler, unter ihnen auch Andreas Holm und Thomas Lück, die nichts von ihrem musikalischen Können verloren haben.

Eines sei noch einmal hervorgehoben – diese Veranstaltung ist und bleibt nicht denkbar ohne unsere Sponsoren, ohne die Mitglieder der Laufgruppe, ohne deren Familienangehörige, Verwandte und Freunde, ohne die vielen Helferinnen und Helfer aus der Kleingartenanlage. Ihnen allen ist der Erfolg zu verdanken, und sie alle haben dazu beigetragen, dass aus einer Idee eine Erfolgsgeschichte geworden ist.

Günter Peschel

Als verlässliche Helfer dabei

Familie Mikeleit, Marina und Norbert (unser Bild), bewirtschaften seit dem Jahr 2000 eine der 176 Parzellen der Kleingartenanlage „Märkische Aue“. Diese liegt am Eingang der Anlage, wenn man sie vom U-Bahnhof Friedrichsfelde kommend betritt, dicht neben der ersten Spitzkehre der Laufstrecke.

Beide, längst noch nicht im Rentenalter, gehören zu den verlässlichen Helfern bei der Organisation des Gartenlaufs. Norbert Mikeleit ist vom Vorstand des Vereins verantwortlich gemacht worden für die Gewinnung der mehr als zwanzig Ordner, die an jedem ersten Sonntag im September gebraucht werden, um die Sportveranstaltung sicher zu machen. Marina Mikeleit, jahrelang selbst Vorstandsmitglied, unterstützt ihn dabei nach Kräften. „Wir selbst sind natürlich ebenfalls dabei“, erzählen sie, „unsere



jedes Jahr auf den Gartenlauf, trägt er doch dazu bei, den Erholungscharakter ihrer Anlage vor der Öffentlichkeit deutlich zu machen, und so hat Norbert Mikeleit keine Sorgen, genügend Ordner für den ersten September-Sonntag zu finden. Er und seine Frau werden wie immer auf dem Parkplatz zu finden sein – dort kann man sie begrüßen, wenn man will, aber sicher nicht beim Parken überlisten.



Reges Treiben am „VORWÄRTS“-Stand 2011

Täve Schur gibt den Startschuss zum 4. Friedrichsfelder Gartenlauf



Eiskunstlaufweltmeisterin Christine Stüber-Errath beim 18. Friedrichsfelder Gartenlauf

Lauflegende Emil Zatopek beim 3. Friedrichsfelder Gartenlauf

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS“ eG, Robert-Uhrig-Straße 38 A, 10315 Berlin, Tel.: 030/52 29 41-0, Fax: 030/52 29 41-99, Internet: www.wg-vorwaerts.de, E-Mail: info@wg-vorwaerts.de, V.i.S.d.P.: Mathias Nordmann
Fotos: „VORWÄRTS“-Archiv, G. Peschel **Zeichnung:** Hans-Joachim Purwin
Realisierung: agreement werbeagentur gmbh, Tel.: 030/97 10 12 13, Fax: 030/97 10 12 27, www.agreement-berlin.de



Genossenschaften – die sichere Alternative!